

# Haas Fertigung unter den „Top 100“

Die innovativsten Firmen sind im Rahmen des Deutschen Mittelstands-Summits ausgezeichnet worden – Mit digitalen Auswahlprozessen überzeugt

Von Doris Kessler

**Ludwigsburg.** Zum 25. Mal sind beim Wettbewerb „Top 100“ die innovativsten Firmen des deutschen Mittelstands gekürt worden. Zu diesen Innovationsführern zählt in diesem Jahr auch die Haas Fertigung GmbH mit Sitz in Falkenberg (Landkreis Rottal-Inn). Das ergab die Analyse des wissenschaftlichen Leiters von „Top 100“, Prof. Dr. Nikolaus Franke. Als Mentor ehrte Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar das Unternehmen aus Falkenberg zusammen mit Franke und compamedia auf der Preisverleihung in Ludwigsburg im Rahmen des 5. Deutschen Mittelstands-Summits. In dem unabhängigen Auswahlverfahren überzeugte das Unternehmen mit deutschlandweit rund 600 Mitarbeitern besonders mit seinen digitalen Arbeitsprozessen.

„Wir haben schon vor 40 Jahren nachhaltige Holzgebäude gefertigt, als sie noch nicht in Mode waren – einfach aus Überzeugung“, betont Xaver Alexander Haas, Geschäftsführer der Haas Fertigung GmbH. Das Familienunternehmen zeichnet pro Jahr für rund 1200 schlüsselfertige Bauten verantwortlich. Dabei setzt der Mittelständler auf ein ganzheitliches Konzept mit modularen Bauweisen und einem hohen Vorfertigungsgrad für alle Grundrisse. Dank der vollständigen Digitalisierung aller Planungs- und Organisationsprozesse vergehen im Schnitt nur sechs bis neun Monate, bis ein Kunde sein neues Haus betreten kann.

Haas betont, dass es bei der Firma ein Innovationsmanagement gibt und dass unter Innovation nicht nur Forschung und Entwicklung oder Weiterentwicklung verstanden wird, sondern auch Aspekte wie Standardisierung und Vorfertigungsgrad. Haas arbeitet regelmäßig an Lösungen für technische Details oder Prozessoptimierung sowie den optimalen Einsatz von Material. Auch arbeitet Haas daran, den Vorfertigungsgrad zu erhöhen, damit so eine noch durchgängigere und tiefere Qualitätssicherung gegeben ist.

Besonders stolz ist der frisch ausgezeichnete Top-Innovator auf seinen neu entwickelten Online-Konfigurator. Dieses in der Branche bislang einmalige Tool führt den Nutzer durch den gesamten Planungsprozess: von der Auswahl der Gebäudeart, der Grundrisse und Badezimmerpakete bis hin zu möglichen Anbauten. Im Anschluss folgt auf Wunsch eine persönliche Beratung. „Wir begleiten unsere Kunden während der gesamten Projektlaufzeit und machen ihnen so das Leben leichter“, bilanziert Haas. Dass diese Philosophie bei den Kunden gut ankommt, belegt nicht zuletzt die erstmalige Auszeichnung mit dem „Top 100-Siegel“. „Für uns macht die Auszeichnung deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Xaver Alexander Haas. Laudatoren bei der Veranstaltung waren unter anderem Alt-Bundespräsident Christian Wulff, Baden-



**Erstmals hat es Haas Fertigung unter die „Top 100“ geschafft:** (v.r.) Geschäftsführer Xaver Alexander Haas, Laudator Ranga Yogeshwar, Sandra Pahnke (Leiterin Marketing) und Robert Jöbstl, Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung in der Haas Group.

– Foto: Doris Kessler

Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar.

Gekürt wurden auch zwei weitere südostbayerische Unternehmen: Bereits zum zweiten Mal ist die cts GmbH aus Burgkirchen ausgezeichnet worden – der Betrieb deckt das komplette Dienstleistungsspektrum im Bereich der Prozess- und Fertigungsautomatization ab. Das reicht vom Bau eines

einzelnen Schaltschranks bis hin zur Installation einer kompletten Produktionsanlage inklusive eigenem Informationsmanagement. Das Unternehmen setzt dabei auf die technischen Möglichkeiten der Automatisierung, denn mehr Flexibilität, Effizienz und höhere Qualität sind für Geschäftsführer Dr. Walter Roith die Erfolgsfaktoren der Zukunft. Und mobile Roboter sind die Wegbereiter. Mit dem mobilen Lagerroboter

„Lynx“, einem fahrerlosen autonomen Transportsystem, ist das Unternehmen marktführend in Deutschland und in Österreich.

Im Rahmen des Forschungsprojekts MILA entwickelt cts mit 230 Beschäftigten derzeit einen Roboter, der lernt wie ein Kind. Dabei verfolgt die cts eine klare Innovationsstrategie: Gefragt sind Ingenieure als Generalisten, die das Geschäft entwickeln. Spezialisten einzelner Fachbereiche

kümmern sich dann um die Realisierung im Detail. Damit will das Unternehmen die industrielle Evolution weiter vorantreiben – hin zu mehr Effizienz.

Erstmals unter die Top 100 ist auch die DE group aus Dingolfing gekommen. Für Friedrich Steininger ist ein Unternehmen, das Software für die produzierende Industrie entwickelt, per se innovativ. Zusammen mit Heino Migge und Onur Mubariz leitet er die DE software & control GmbH, die zur DE group gehört. In dem Verbund realisieren fünf Softwarefirmen gemeinsam Großprojekte, die sie alleine nicht stemmen könnten. Gemeinsam entwickelt man Lösungen für alle wichtigen Prozesse der industriellen Produktion.

Dabei sind die gleichberechtigten Partner nicht vertraglich aneinander gebunden, auch einen Hauptgeschäftsführer gibt es nicht. Jedes Unternehmen konzentriert sich auf seine Kernkompetenz und macht das, was es am besten kann. Dieses Können wird in der DE group gebündelt und dem Kunden als gemeinsame Leistung angeboten. „So nutzen wir all unser Potenzial, arbeiten effizienter und können Projekt akquirieren, die keiner von uns ohne die anderen bekommen hätte“, erläutert Steininger. Mit diesem Gemeinschaftssinn und der Symbiose aus unterschiedlichen Kompetenzen betritt das TOP 100-Unternehmen mit rund 50 Beschäftigten neue Geschäftsfelder und steigert den Umsatz der einzelnen Mitgliedsfirmen.

## Jobben in den Sommerferien

Viele niederbayerische Firmen bieten wochenweise Tätigkeiten für Schüler und Studenten an

Von Karin Seibold

**Passau.** Ein paar Wochen noch, dann sind Sommerferien – und während die einen im Freibad lümmeln, wollen sich die anderen ein paar Euro verdienen. Deshalb haben wir bei niederbayerischen Firmen nachgefragt: Wie sieht es denn in Sachen Ferienjobs aus?

In der **ZF Passau** gibt es immer wieder Ferienjobber. „Den Großteil der Ferienjobs am Standort Passau vergeben wir in den Bereichen Fertigung und Produktion. Ferienjobs im Bürobereich werden nur in Ausnahmefällen gesucht“, teilt Sprecher Gernot Hein mit. Grundsätzlich können sich Schüler aller Schularten und Studierende um einen Ferienjob bei der ZF in Passau bewerben. Ferienkräfte bei der ZF müssen allerdings mindestens 18 Jahre alt sein und mindestens vier Wochen am Stück, idealerweise sogar sechs bis 12 Wochen, Zeit haben.



**Wer einen Ferienjob machen will,** kann nicht nur Eis verkaufen. Auch die großen Firmen in der Region stellen ein. – Foto: dpa

gewerblichen Bereich eingesetzt, allem voran am Montageband, beispielsweise für Bring- und Hold-Dienste. In zwei Zeiträumen treten die Ferienjobber in diesem Sommer an: Vom 1. August bis 8. September oder vom 21. August bis 29. September. Wie viel sie verdienen – dazu will der Sprecher keine öffentliche Aussage treffen.

Die **Knaus Tabbert GmbH** in Jandelsbrunn (Landkreis Freyung-Grafenau) bietet im Sommer keine Ferienjobs an, weil im August Betriebsurlaub ansteht. Für Praktika außerhalb dieser Zeit können sich Schüler und Studenten aber gerne bewerben, teilt der Unternehmenssprecher Stefan Diehl auf Nachfrage mit.

Bei **Zwiesel Kristallglas** (Landkreis Regen) können Ferienjob-

ber vor allem im Produktionsbereich tätig werden. Dort palettieren und verpacken sie Gläser. Auch bei Hausmeistertätigkeiten und im Versand sind Ferienarbeiter gefragt. Aktuell liegen der Firma schon einige Bewerbungen vor, wie viele Stellen dann tatsächlich besetzt werden, ist unklar. Ab 18 Jahren gibt es dafür 11,76 Euro Stundenlohn, unter 18 Jahren 10 Euro pro Stunde.

Bei **Knorr Bremse** am Standort Aldersbach (Landkreis Passau) kann eine Ferienarbeit in der Montage für elektronische Bremsysteme und in der Montage für Scheibenbremsen ausgeübt werden. Des Weiteren bietet das Unternehmen Ferienjobs in den Logistikbereichen an. Als Ferienarbeiter werden Schüler und Schülerinnen, Abiturientinnen und Abiturienten oder Studierende

eingesetzt. Zudem werden ehemalige Auszubildende, die eine Weiterbildung absolvieren, als Ferienarbeiter beschäftigt. Die Ferienarbeiter arbeiten im Schichtbetrieb und müssen deshalb volljährig sein. „Unsere Führungskräfte bestätigen stets die positiven Erfahrungen mit den Ferienarbeitern. Diese zeigen sich besonders motiviert, zuverlässig und interessiert“, erklärt Eva Doppler von der Knorr Bremse AG. In der Hauptsaison von Juni bis Mitte Oktober werden bei Knorr Bremse in Aldersbach rund 50 Ferienarbeiter beschäftigt. „Der Großteil der Stellen ist bereits besetzt. Aber es lohnt sich schon noch, sich zu bewerben“, erklärt Eva Doppler.

Bei **Edscha** in Hengersberg und Hauzenberg werden Ferienjobs in mehreren Bereichen vergeben. Man kann sich als Maschinenbediener, Mitarbeiter im Versand und Wareneingang oder für Bürotätigkeiten bewerben. Bewerbungen können sich Schülerinnen und Schüler, die mindestens 16 Jahre alt sind. „Die Schulart ist egal“, teilt eine Unternehmenssprecherin mit. Die Tätigkeit sollte aber mindestens drei Wochen lang ausgeführt werden. Dafür gibt es im ersten Jahr 8,84 Euro Stundenlohn, im zweiten Jahr 9,14 Euro, im dritten Jahr 9,44 Euro und im vierten Jahr 9,74 Euro. Bewerbungen sollten ausschließlich über das Online-Portal der Firma erfolgen.

Bei **MAN Energy Solutions SE** am Standort Deggendorf sind in diesem Sommer schon alle Ferienjobs vergeben. Bewerbungen konnten sich Schüler und Studenten ab 16 Jahren, sie müssen mindestens drei Wochen Zeit mitbringen. Die Ferienjobber werden in der Regel in der Produktion als Helfer eingesetzt. Wie viel sie verdienen, hängt davon ab, ob sie auch früher schon einmal in der Firma gejobbt haben. Wie hoch der Stundenlohn genau ist, will ein Sprecher nicht mitteilen.

## Hochschule Landshut setzt auf Mensch-Roboter-Zusammenspiel

**Landshut.** Die Hochschule Landshut will die Robotik-Forschung ausbauen und hat dafür ein neues Labor eingerichtet. Dort arbeitet Prof. Dr. Jörg Mareczek mit Kollegen und Studierenden daran, das Zusammenspiel von Menschen und Robotern zu verbessern. Sein Spezialgebiet ist der Maschineneinsatz in Situationen, die für den Menschen zu gefährlich sind. Mareczek will Roboter zum feinfühligsten Helfer bei der Bombenentschärfung und

beim Rückbau von Kernkraftwerken machen. Für diese Aufgaben muss der Mensch die Maschine aus der Ferne steuern. Er sieht den Einsatzort nur durch eine Kamera und darf keine falsche Bewegung machen. „Dafür ist vor allem wichtig, dass durch eine hochsensible Kraftrückkopplung auch die kleinsten Widerstände am Steuergerät zu spüren sind“, sagt Mareczek. „Umgekehrt müssen die kleinsten Bewegungsbefehle vom Roboter präzise ausgeführt werden.“ – pnp

Anzeige

### SCHON GEHÖRT?

Bundespreise für Produktionsbetriebe von EDEKA



**Dr. Katharina Böttcher, Ministerialdirektorin bei der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft** (links) überreicht gemeinsam mit DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms (rechts) Urkunde und Medaille an Norbert Alberti (3.v.r.), Geschäftsführer der Backstube Wünsche GmbH, und Alois Escheu (3.v.l.), Produktionsleiter der Backstube Wünsche GmbH, sowie an die Geschäftsführer der Südbayerischen Fleischwaren GmbH, Johann Baumer (2.v.l.) und Jürgen Absmeier (2.v.r.). – Foto:DLG

**Gaimersheim.** Die Produktionssparten der EDEKA Südbayern überzeugen auf ganzer Linie: Am 14. Juni 2018 erhielten die Backstube Wünsche GmbH sowie die Südbayerische Fleischwaren GmbH in Berlin den Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Die beiden Tochterunternehmen der EDEKA Südbayern werden für die hervorragende Qualität der von ihnen produzierten Waren geehrt. „Der Preis ist für uns Wertschätzung und Motivation zugleich“, sagt Werner Gruber, in der Geschäftsführung der EDEKA Südbayern verantwortlich für die unternehmenseigenen Produktionsbetriebe. „Kontinuierlich beste Lebensmittel zu produzieren ist unser oberster Anspruch und eine stetige Investition in das Vertrauen der Verbraucher“, so Gruber weiter. Der Bundesehrenpreis gilt als höchste Auszeichnung für Unternehmen der deutschen Ernährungswirtschaft. Einmal im Jahr verleiht ihn das BMEL an Betriebe der Fleisch-, Back- und Milchbranche. Diese müssen bei den Qualitätsprüfungen durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) im vorangegangenen Jahr die besten Testergebnisse erzielt haben. Während es die Backstube Wünsche 2017 auf 30 Auszeichnungen in Gold und 17 in Silber brachte, sicherte sich die Südbayerische Fleischwaren GmbH 107 Gold- und 61 Silbermedaillen.